Richard Strauss Vier Klavierlieder op. 27 (1894)

gewidmet Pauline Strauss-de Ahna zum Hochzeitstag 1894

1. Ruhe meine Seele! (Karl Henckell)
2. Cäcilie (Heinrich Hart)
3. Heimliche Aufforderung (John Henry Mackay)
4. Morgen! (John Henry Mackay)

Zyklus für Sopran und kleines Orchester op.154 von Eberhard Kloke (2026)

gewidmet: NN

Besetzung:

Hoher Sopran

Kleines Orchester

Streicher: 4VI, 4VII, 4Br, 3Vc, 2Kb;

Bläser: Fl-auch Picc, Ob-auch Eh, Klar. in B, auch Basskl. in B, Fg;

2 Hr in F, 1 Trp. in C, 3 Pos.;

Harfe und Celesta, Glockenspiel, Tibetanische Glocken

Strauss, Vier Lieder op. 27 (1894)

Kloke, Transkription für hohen Sopran und kleines Orchester op. 154 (2026)

Die Lieder stellen im kompositorischen Gesamtwerk von Richard Strauss eine Art Brücke zwischen Instrumentalmusik (sinfonische Dichtungen) und Opernschaffen dar. Die kompositorische Frühphase galt der Instrumentalmusik – den symphonischen Dichtungen. Das frühe und mittlere Liedschaffen bereitete den Boden für das später entstandene Opernwerk. Die Lieder waren für Strauss eine Art experimentelle Probebühne, um die Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme zu entwickeln und auszuprobieren.

Dieser experimentelle Charakter der Lieder op. 27 setzt sich deutlich in der Instrumentation fort. So sind die Meisterstücke – bewusst gewidmet Pauline Strauss-de Ahna zum Hochzeitstag 1894 – geradezu ein paradigmatisches Zeichen im Hinblick auf das Opernschaffen. Die Dissonanzenfolgen, die Freizügigkeit der Modulationen, die exzentrische Harmonik zeigen Strauss auf dem Höhepunkt seines Liedschaffens.

Eberhard Kloke, im November 2026